

Unternehmen stellen sich den Schulabgängern vor

Wirtschaft 13 Betriebe

zeigen ihre Vielfalt der

beruflichen Möglichkeiten

Kreis MYK. Die Sommerferien sind nicht mehr weit. Doch während für die einen die Ferienplanung auf dem Stundenplan steht, machen sich die Schulabgänger des kommenden Jahres vor allem Gedanken über ihren künftigen Lebensweg. Die Frage „Weißt du denn schon, was du werden willst?“ bereitet so manchem der jungen Menschen mehr Frust statt Lust. Welche Ausbildung ist die richtige? Wie sieht es mit einem Dualen Studium aus? Finde ich meinen Traumberuf hier in der Region? Und was bieten die Unternehmen eigentlich alles so an? Fragen, die mit dem Projekt „Wissen was geht!“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Mayen-Koblenz (WFG) beantwortet werden sollen.

„Unsere Unternehmen suchen ihre Fachkräfte von morgen. Die Jugendlichen der Region wollen ihre berufliche Zukunft in der Heimat finden. Wir bringen beide zusammen“, so erläutert WFG-Geschäftsführer Henning Schröder die Intention von „Wissen was geht!“. Die WFG bietet vom 3. Juli bis 11. August gemeinsam mit 13 Unternehmen Schülern die Möglichkeit, sich vor Ort einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu verschaffen. Jedes der beteiligten Unternehmen öffnet an einem Tag in den Ferien seine Türen, damit Jugendliche die Firmen und ihre Angebote kennenlernen können. Das Angebot richtet sich an Schüler und Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren, vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.

Start ist am 3. Juli in der Ausbildungswerkstatt von **ThyssenKrupp Rasselstein** in Neuwied. Das Unternehmen bietet 60 Plätze in 10 Ausbildungsberufen vom Mechatroniker bis zum Koch sowie im Dualen Studium für Maschinenbau und Elektrotechnik. Bereits zwei Tage später heißt **Griesson - de Beukelaer** interessierte junge Menschen in Polch willkommen. Neben einer Betriebs-

besichtigung gibt es Informationen zu sechs Ausbildungsberufen vom Industriekaufmann bis zum Elektroniker sowie zum Dualen Studium in Wirtschaftsinformatik. Die **Rhein-Mosel-Fachklinik** Andernach ist am 7. Juli Anlaufstation, wenn man sich für Berufe im Gesundheitswesen wie z.B. Gesundheits- und Krankenpfleger, Heilerziehungspfleger, aber auch Kaufmann im Gesundheitswesen interessiert. Auch hier wird die Möglichkeit für ein Duales Studium in BWL, Gesundheit und Pflege, angeboten. In Saffig ist die **Firma Glabach**, eine Werkstätte für handwerkliche Schreinerarbeiten, zu finden. Wer sich für den Beruf des Tischlers oder Schreiners interessiert, hat am 10. Juli die Chance, sich bei einer Betriebsbesichtigung, Gesprächen mit Auszubildenden und praktischen Übungen ein besseres Bild vom Wunschberuf zu machen.

Zu **Lidl** geht es am 12. Juli nach Mülheim-Kärlich. Hier stehen Ausbildungsberufe wie z.B. Fachkraft für Lagerlogistik oder Kaufmann für Büromanagement im Mittelpunkt. Auch wird das Abiturientenprogramm mit den Möglichkeiten des Dualen Studiums in Warenwirtschaft und Logistik sowie Konsumgüterhandel vorgestellt. Bei **Heuft Thermo-Oel** kann man am 13. Juli in Bell seine praktischen Fähigkeiten beim Schweißen testen oder sich die Frage beantworten, wie eine Lasermaschine funktioniert. In Gesprächen mit Auszubildenden und Auszubildenden erfährt man mehr über die angebotenen Berufsbilder wie den Metallbauer mit Fachrichtung Konstruktionstechnik. Zur **Weig Unternehmensgruppe** geht es am 18. Juli nach Mayen. Hier dreht sich alles um den Wertstoff Papier, wie z.B. der Papiertechnologe oder das Duale Studium in Papiertechnik. Aber auch für die Berufe Maschinen- und Anlagenführer, Berufskraftfahrer oder Fachinformatiker Anwendungstechnik werden Auszubildende gesucht. Eine ganz andere Sparte deckt das **Berghotel Rheinblick** am 25. Juli in Bendorf ab. Es werden Hotel- und Gaststättenberufe wie Restaurantfachkraft und Koch vorgestellt. Auch

03. Juli bis 11. August 2017

Für Schüler und Jugendliche von 14 bis 19 Jahre
Anmeldegebühr beträgt 2,- €

WFG
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
am Mittelrhein mbH



6 Wochen, 13 Unternehmen, unendliche Chancen!

Lerne in den Sommerferien spannende Unternehmen in Deiner Region kennen. Vom Koch bis zum Mechatroniker, hier ist alles möglich! Online-Anmeldung unter www.wfg-myk.de.



EIN PROJEKT DER WFG AM MITTELRRHEIN IN ZUSAMMENARBEIT MIT UNTERNEHMEN AUS MAYEN-KOBLENZ

Vorteil der WFG-Aktion: Man kann sich innerhalb weniger Wochen gleich mehrere Betriebe anschauen. Zudem gibt es einen ersten Eindruck, ehe man sich zu Praktikum und Ausbildung entschließt.

ein Rundgang durch das Hotel steht auf dem Programm. Reinschnuppern dürfen junge Menschen am 26. Juli auch bei **Brohl Wellpappe** in Mayen. Es präsentieren sich zwei Ausbildungsberufe: Industriekaufmann und Maschinen- und Anlagenführer. Eine Betriebsbesichtigung ist ebenso möglich wie Gespräche mit Auszubildenden und Auszubildenden.

Zepp Logistik hat seinen Sitz in Mülheim-Kärlich. Am 2. August erfährt man z.B. mehr über die Ausbildung zum Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistung sowie Fachlagerist. Angeboten wird u.a. eine Rundfahrt mit LKW. Der **Maler-fachbetrieb Otmar Klein** in Mendig bietet eine zweistufige Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter und anschließender Fortsetzung zum Maler und Lackierer. Auf dem Programm stehen am 4. August Azubi-Stationen für Maler, Boden- und Trockenausbau. Auch die **Kreis-sparkasse Mayen** präsentiert sich im Projektverlauf mit ihrem Ausbildungsangebot. Am 8. August werden die Ausbildung zum Bankkaufmann sowie die Möglichkeiten des Dualen Studiums vorgestellt. Neben einer Informationsrunde mit Auszubildenden der Kreissparkasse informiert auch ein Vortrag über den Börsenhandel und das Wertpapiergeschäft. Den Reigen der teilnehmenden Unternehmen beschließen am 11. August die **Lohner's** in Polch. Wer sich vorstellen kann, Bäcker oder Konditor zu werden, ist hier genauso richtig wie derjenige, der Systemgastronomie oder Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk Bäckerei werden möchte. Die Backstübenführung verschafft einen Einblick hinter die Kulissen.

Infos zum Angebot, Uhrzeiten, Voraussetzungen für die einzelnen Ausbildungen sowie Vorzüge, die die Unternehmen ihren Auszubildenden bieten, finden sich auf der Homepage der WFG. Unter www.wfg-myk.de kann man sich mit einem Klick anmelden. Wer mitmacht, hat nicht nur die Chance, spannende Unternehmen kennenzulernen, sondern auch die Aussicht auf den Gewinn eines iPad von Apple.

Brey ist lebendig durch engagierte Bürger

Orstermin Landrat begeistert

von der guten Entwicklung

der Rheingemeinde

Kreis Myk. Der Jugendmonitor brachte es an den Tag: Junge Menschen leben gerne im Landkreis Mayen-Koblenz, wissen seine Vielfalt und Möglichkeiten für Beruf, Familie und Freizeit zu schätzen. Grund genug also, dass der Landkreis mit seinen Städten und Gemeinden auch in Zukunft attraktiv und lebenswert bleibt. Dies gilt ganz besonders für seine Dörfer. Landrat Dr. Alexander Saftig ist ihr größter Fan und sich sicher: „Es lohnt sich, in unsere lebendigen Dörfer Zeit, Geld und Engagement zu investieren.“

Brey in der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, der Landrat ist zu Gast und mit ihm der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bruno Seibeld. Wieder einmal hat sich der Kreisrat einen ganzen Nachmittag Zeit genommen, um sich vor Ort einen Eindruck von der Entwicklung eines Dorfes zu machen. Brey ist gut aufgestellt, wie er schnell feststellt. Hier am Rhein hat sich eine kreative und zupackende Dorfgemeinschaft entwickelt und der Gemeinderat hat ein Dorfentwicklungskonzept beschlossen. Ortsbürgermeister Hans-Dieter Gassen stellt dem Landrat Arbeitsgruppen vor, die in der Dorfmoderation zusammen mit Bürgern, Kindern und Jugendlichen Vorschläge für die Ortsentwicklung erarbeitet haben. So entstand in der Arbeitsgruppe „Altern“ beispielsweise die Idee alternativer Wohnformen. Der Gedanke, wie Wohnpartnerschaften beispielsweise zwischen jüngeren und älteren Bürgern gelingen können, soll weiter forciert werden. In einer anderen Arbeitsgruppe geht es um die Jüng-



Landrat Dr. Alexander Saftig war beeindruckt: „Brey ist beispielhaft für die Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer.“

ten der Gemeinde. Ideen wurden gesammelt und Konzepte erarbeitet, die für die Kinder- und Jugendentwicklung im Ort wichtig sind, wie z.B. die Modernisierung vorhandener Spielplätze oder das Einrichten eines Jugendraumes. Viele Dörfer im Landkreis stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Wie kann die Mobilität gesichert werden? Wo gibt es gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten? Wie zieht man junge Familien in den Ort und sichert damit nicht zuletzt das Bestehen der Grundschule? In Brey macht man sich hierzu intensiv Gedanken. Auch will man einen nachhaltigen Tourismus durch eine abwechslungsreiche Gastronomie fördern und das Radwegenetz ausbauen. Und mitten im Dorf plant man einen Mehrgenerationen-

spielplatz. Eine Idee, von der nicht nur Landrat Saftig begeistert ist, sondern auch Alois Astor, Stephan Konzer und Natalie Frisch vom Dorferneuerungsreferat der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. „Es ist wichtig, Treffpunkte im Ort zu schaffen, an dem sich Jung und Alt begegnen können“, erklärt Referatsleiter Astor. „In der Dorferneuerung haben wir gute Möglichkeiten, einen Ort beratend und finanziell in seiner Entwicklung zu unterstützen. Doch der wichtigste Faktor sind die Menschen selbst.“ In Brey scheint man sich um die Zukunft der Gemeinde keine Sorgen machen zu müssen. Oder wie es der Landrat in seinem Fazit formuliert: „Brey ist beispielhaft für die Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer.“

Tagesmutter mit festem Arbeitsvertrag

Premiere Zahnarztpraxis sichert Fachkräfte - Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

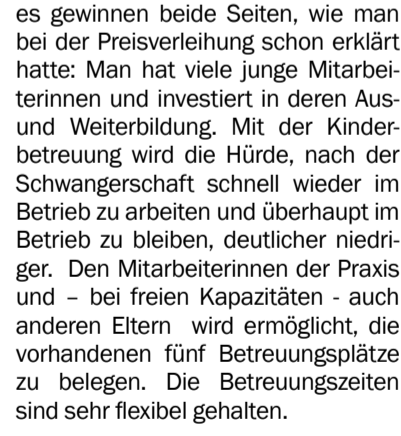
Kreis Myk. Tagesmütter sind ein wichtiger Baustein für die Kinderbetreuung. Mit der ersten festgestellten Tagesmutter im Landkreis Mayen-Koblenz sieht sich das Jugendamt auf einem guten Weg zu einem weiteren Ausbau des Angebots.

Die Zahnarztpraxis Dortmund am Mülheim-Kärlich hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fest im Fokus. 2016 wurde die Praxis von Landrat Dr. Alexander Saftig bereits ausgezeichnet, weil sie den Mitarbeiterinnen des Betriebs einen sicheren Betreuungsplatz fürs Kind anbieten wollte und bereits mit den Vorbereitungen der Räumlichkeiten für das „Löwenzähnen“ begonnen hatte: Nun hat mit Petra Itschert-Rasch, die bereits 1991 den Verein Krabbelstube Kükenkoje gründete, eine qualifizierte Fachkraft ihre Arbeit aufgenommen.

„Der Ausbau der Betreuungsplätze ist aufgrund höheren Fachkräftebedarfs und der wachsenden Flexibilität im Beruf sehr wichtig. Weniger Fehlzeiten, schnellere Rückkehr, höhere Motivation. Das sind alles gute Gründe, warum seit 2013 Betriebe Tagespflegepersonen fest anstellen können“, erklärt Guido Bayer, Jugendamtsleiter im Kreishaus. „Es gibt zwar schon Betriebe, die Tagespflegepersonen beauftragen, eine Festanstellung ist jedoch komplett neu.“ Zurzeit gibt es rund 90 Tagespflegepersonen, die 300 Betreuungsplätze anbieten.

Dortmann gewann den ersten Preis beim Wettbewerb „Familienfreundliche Unternehmen in der Kategorie 21 bis 100 Beschäftigte. Bei 28 Frauen und zwei Männern im Betrieb liegt es nahe, dass Regelungen rund um die Kinderbetreuung wichtig sind. „Das wichtigste Ziel in

der Kindertagespflege ‚Löwenzähnen‘ besteht darin, den Kindern das Gefühl der Geborgenheit zu geben. Dies geschieht durch einen liebevollen und respektvollen Umgang miteinander“, sagt Carla Dortmann. Und es gewinnen beide Seiten, wie man bei der Preisverleihung schon erklärt hatte: Man hat viele junge Mitarbeiterinnen und investiert in deren Ausbildung. Mit der Kinderbetreuung wird die Hürde, nach der Schwangerschaft schnell wieder im Betrieb zu arbeiten und überhaupt im Betrieb zu bleiben, deutlicher niedriger. Den Mitarbeiterinnen der Praxis und - bei freien Kapazitäten - auch anderen Eltern wird ermöglicht, die vorhandenen fünf Betreuungsplätze zu belegen. Die Betreuungszeiten sind sehr flexibel gehalten.



V.l.: Carla Dortmann und Dorothee Geishecker vom Kreishaus freuen sich, dass Petra Itschert-Rasch ihre Arbeit als festangestellte Tagespflegeperson aufnehmen kann. Dem Beispiel der Zahnarztpraxis Dortmund aus Mülheim-Kärlich, so hofft man, werden weitere Betriebe folgen.

Seit Juni 2013 ist es für Tagesmütter möglich, nicht nur in ihren eigenen Räumlichkeiten oder den Räumlichkeiten der Eltern Tageskinder zu betreuen, sondern auch in anderen angemieteten Räumlichkeiten. Motivierte und engagierte Mitarbeiter, die ihre Kinder gut versorgt wissen, sind auch im Beruf konzentrierter und engagierter. „Das ist ein wichtiger Schritt für den weiteren Ausbau und die Werbung in anderen Betrieben, sich diesem Einstellungsmodell einer Tagespflegeperson zu öffnen“, betont Dorothee Geishecker vom Fachdienst Kindertagespflege des Kreisjugendamts Mayen-Koblenz. „Die Zukunft gehört den familienfreundlichen Betrieben und wir unterstützen die Unternehmen gern auf dem Weg.“

Laut Geishecker ist die Kindertagespflege vor allem attraktiv für Betriebe, da sie eine flexible Gestaltung der Kinderbetreuung mit der Abdeckung von Ferienzeiten bietet und einen schnellen Wiedereinstieg nach der Elternzeit ermöglicht: „Der wesentliche Vorzug liegt in der familiennahen und individuellen Betreuung in einer kleinen Kindergruppe.“

Die Praxis hat die Räume mit hohem Aufwand kindgerecht gestaltet und man spürt im ersten Moment, dass die Bedürfnisse der Kinder und Eltern an erster Stelle stehen. „Wir würden uns freuen, wenn auch andere Betriebe in ähnlicher Weise die Kinderbetreuung in den Vordergrund stellen würden“, so Geishecker.

Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die betriebliche Kindertagespflege: Dorothee Geishecker, Fachdienst Kindertagespflege des Kreisjugendamts, Tel.: 0261/108-164 oder per Mail dorothee.geishecker@kvmyk.de